

Erstes Wildschwein mit Afrikanischer Schweinepest im Landkreis entdeckt

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde das erste ASP-positive Wildschwein entdeckt. Maßnahmen zur Eindämmung laufen.

Das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Die Entdeckung des ersten Wildschweins mit Afrikanischer Schweinepest (ASP) im Landkreis Darmstadt-Dieburg, genauer gesagt in Pfungstadt-Eschollbrücken, hat weitreichende Folgen für die lokale Landwirtschaft und Tierhaltung. Die Situation wird von den Behörden ernst genommen, da die Krankheit eine erhebliche Bedrohung für die Schweinebestände darstellt, auch wenn sie für den Menschen und andere Tierarten keine Gefahr bedeutet.

Wichtige Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung

Die Kreisverwaltung hat bereits umfassende Strategien zur Eindämmung des Virus ergriffen. Dazu zählen unter anderem die Einrichtung von Sperrzonen, die flächendeckende Überwachung durch Drohnen sowie die Errichtung von Wildschweinbarrieren. Außerdem laufen Informationskampagnen, um die Öffentlichkeit über die Risiken und Präventionsmaßnahmen aufzuklären.

- **Schweinepest:** Eine hochansteckende Viruserkrankung,

die zu massiven Verlusten in der Landwirtschaft führen kann.

- **Sperrzonen:** Geografische Grenzen, innerhalb derer besondere Vorschriften zur Kontrolle der Tiergesundheit gelten.
- **Drohnenflüge:** Technologien, die helfen, Wildschweine zu identifizieren und ihren Bestand zu überwachen.

Umbenennung der infizierten Zone in „Sperrzone II“

Um den hohen Anforderungen der EU gerecht zu werden, wurde die bisher als infizierte Zone bezeichnete Region in „Sperrzone II“ umbenannt. Diese Anpassung dient der Klarheit und ermöglicht eine bessere Einhaltung internationaler Standards gemäß den Vorgaben der EU-Kommission. Zukünftig werden in dieser Zone spezifische Vorschriften gelten, die zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest beitragen.

Vorausschauende Planung: Sperrzone I

Zusätzlich plant die Kreisverwaltung die Einrichtung einer angrenzenden „Sperrzone I“, die als Puffer fungieren soll. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des ASP-Ausbruchs auf die lokale Landwirtschaft und die Bevölkerung zu minimieren.

Warum ist dies so wichtig?

Die Afrikanische Schweinepest ist nicht nur ein gesundheitliches Problem für die Tierpopulation, sondern kann auch massive wirtschaftliche Folgen für die Schweinehaltung und die Landwirtschaft im Allgemeinen haben. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg kooperiert eng mit übergeordneten Behörden, um die Situation zu kontrollieren und die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Die laufenden Maßnahmen verdeutlichen das Engagement der Behörden, den Schutz der lokalen

Landwirtschaft und die Aufklärung der Öffentlichkeit sicherzustellen.

Für fortlaufend aktualisierte Informationen zur Situation der Afrikanischen Schweinepest im Landkreis, besuchen Sie bitte **www.ladadi.de/asp**.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de